



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gebetserhörungen

Schnupftabakdose. Während er seinen Freunden den Tabak überreichen wollte, traf ihn ein Schuß, und er war auf der Stelle tot. Bestürzt kamen Frauen und Kinder aus den herumliegenden Hütten herausgelaufen, um zu sehen, was sich ereignet hatte, die zwei ersten Frauen wurden auch getötet, die übrigen drei beauftragt, ihren Mann zu begraben. Die Vorratskammern für Mais wurden durchstöbert, zwei Ochsen wurden geschlachtet zum Frühstück. Da sie mehr hatten, als sie benötigten, luden sie auch die Mädchen ein, da sie noch einen Marsch von zwei Tagen vor sich hätten. Diese aber antworteten: „Wie könnt ihr uns einladen zu essen, da das Blut unserer Eltern frisch auf dem Boden liegt. Wir werden nicht essen. Könnten auch wir sterben, damit wir nicht die Sklaven eines Königs zu werden brauchen, der unser glückliches Familienleben zerstört hat. Ah, Geister unserer Ahnen, habet Erbarmen mit uns und nehmt uns hinweg aus unserm Elend.“

Der Zwillingknabe auf der Missionsstation hörte schon in früher Morgenstunde von dem Unglück, das seine Angehörigen ereilt hatte. Er versteckte sich in einem Schrank. Es wurde nach ihm verlangt, aber er war nirgends zu finden. Das Missionshaus wurde durchsucht; aber niemand dachte daran daß er in einem Schrank versteckt sein konnte. Nachdem sie sich persönlich überzeugt hatten, daß er nirgendwo sei, zogen sie hinweg mit den geraubten Mädchen. Es war herzerreißend, ihre Klagen anzuhören; aber die Männer hatten kein Mitleid. Sie zogen scherzend des Weges und lobten sich selbst, daß ihnen ihr Anschlag so gut geglückt war.

Bald darauf erhielt eine andere Mutter Zwillinge. Belehrt durch diesen Vorfall, tötete sie den jüngsten Säugling, obwohl er gesunder und kräftiger aussah als der ältere. Schon nach 14 Tagen starb das ältere Kind, und die arme Mutter bedauerte sehr, daß sie das jüngste Kind nicht geschont hatte.

Heutzutage wird dieser Brauch nicht mehr befolgt. Das Christentum arbeitet überall dafür. Ihr seht, liebe Kinder, wie notwendig es ist, für die Bekehrung der Heiden zu beten. Wie schön ist doch das Christentum, wo all diese Grausamkeiten verboten sind! Ihr seht aber auch, wie häßlich der Neid ist und wieviel Unheil er anstiften kann!



Gebetserhörungen

Tausendfachen Dank der lieben Mutter Gottes, den vierzehn heiligen Nothelfern, der heiligen Theresia vom Kinde Jesu, dem seligen Bruder Konrad und der seligen M. Th. Ledochowska für Erhörung in zwei schweren Anliegen. F. D. i. D.

Auf eine Novene zu den heiligen Wunden und zum kostbaren Blut fand Erhörung in einem großen Anliegen. (Veröffentlichung war versprochen.) N. N.